

Andere Wege gehen

Vortrag Mit Humor gespickt war die Auftaktveranstaltung zur Reihe „Göppinger Wissensimpulse 2017“ mit Gereon Jörn. Von Annerose Fischer-Bucher

Spielen Sie mit dem Alltag und im Alltag, dazu wünsche ich Ihnen viel Spaß“, sagte Persönlichkeitsexperte Gereon Jörn beim erfolgreichen Auftakt zur Reihe „Göppinger Wissensimpulse 2017“ im Forum der Göppinger Kreissparkasse vor über 160 Teilnehmern. Da sein Vortrag über Menschenkenntnis mit den dahinter stehenden Charaktertypen „alle zwei Minuten“ mit Humor gespickt war und die Zuhörer ständig mit einbezogen, erreichte der ausgebildete Coach, dass die Zuhörer viel Spaß hatten und dadurch viel mitnahmen. Hausherr Dr. Hariolf Teufel, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse, hatte die Gäste begrüßt und Mario Bayer, Verlagsleiter der NWZ, bedankte sich bei den Kooperationspartnern und bei Nadin Buschhaus, der Geschäftsführerin von „Sprecherhaus“.

Man wisse heute aus der Hirnforschung, dass nicht die Methode oder das Fach das Entscheidende beim Lernen sei, sondern die Beziehungsebene, so Gereon Jörn. Und die wusste Jörn nicht nur mit einem Du/Ihr und dem Ausziehen seines Jacketts herzustellen, sondern auch mit plastisch-dramatisch-sarkastischen Beispielen, in der Verschränkung von überraschenden Tabubrücken und feinsinnigen Bemerkungen sowie in gespielten Einmann-Szenen, in denen sich Erfahrungen der Zuhörer spiegelten.

An den Anfang hatte Jörn die Überlegung gestellt, dass die meisten Konflikte daher rührten, dass man dem anderen sein Wertesystem aufdrücken wolle. Nicht den anderen behandeln, wie man selbst behandelt werden wolle, sondern ihn so behandeln, wie er behandelt werden wolle, sei das erfolgreiche Credo. Für den richtigen Fisch brauche man den richtigen Köder. Dazu sei Menschenkenntnis gut, die Jörn anhand der vier Grundcharaktere in der Tradition von Hippokrates anschaulich und interaktiv vorstellte und ihnen Farben zuordnete: Choliker (rot), Melancholiker (blau), Phlegmatiker (grün) und Sanguiniker (gelb). Wir Menschen sei-



Persönlichkeitsexperte Gereon Jörn sprach zum Thema „Charakterkunde“ bei der Auftaktveranstaltung in der Vortragsreihe Wissensimpulse im Sparkassen-Forum in Göppingen. Foto: Staufenpress

en in der Regel jedoch eine Mischung aus diesen vier Typen, allerdings mit Schwerpunkten.

Die eher Introvertierten seien die Blauen und die Grünen, die eher Extrovertierten die Roten

„Immer wieder das Gleiche tun, ist der reine Wahnsinn. Man muss auch andere Wege gehen.“

Gereon Jörn
Referent

und Gelben. Blaue und Rote redeten eher in Fakten und Zahlen, Grüne und Gelbe eher in Emotionen. Jörn beschrieb die Lebensziele und Charaktereigenschaften mit Hilfe des Publikums mit amüsanten Beispielen: den arroganten und aggressiven „Por-sche-Choliker“, den Distanz aufbauenden Melancholiker, den sozial achtsamen und manchmal auch bockigen Phlegmatiker so-

wie den taktlosen, schwungvollen und trotz allem umgänglichen Sanguiniker.

Man suche sich immer den aus, dessen Eigenschaften man nicht habe: Das führe aber nach anfänglicher Anziehung zu Konflikten,

wenn man den anderen und sich nicht genügend kenne. Woran der jeweilige Charakter beim Händedruck, am Schreibtisch im Büro oder beim Sex zu erkennen sei, dazu gab es Tipps und viele lustige Beispiele.

Hochkarätige Experten geben Wissensimpulse

Auftakt Der Persönlichkeitsexperte Gereon Jörn referierte in einer kleinen Charakterkunde über Menschenkenntnis und gab in einem mit Humor gespickten interaktiven Vortrag Impulse für mehr Bewusstsein für das eigene Selbst und das jeweilige Gegenüber. Gereon Jörn ist in Wismar geboren und lebt bei Schwerin.

Wissensimpulse In acht Vortragsabenden mit hochkarätigen Ex-

perten möchte die NWZ in Kooperation mit der Göppinger Kreissparkasse und der AOK im Zeitraum zwischen Februar und Dezember 2017 durch ein modernes Weiterbildungsformat zum „Vorsprung durch Wissen“ beitragen.

Gelassenheit Die nächste Veranstaltung mit Sabine Asgodom, Bestsellerautorin und Fernseh-Coach, findet am 20. März, um 19.30 Uhr im Forum der Göp-

pinger Kreissparkasse, Marktstraße 2, statt. Sie spricht darüber, wie man in stürmischen Zeiten einen klaren Kopf behalten und mit Gelassenheit zu einer Stressbalance kommen kann.

Karten Einzelkarte 59 Euro (Abonnenten 49 Euro), Abo 413 Euro (Abonnenten 343 Euro). Infos und Buchungen bei info@sprecherhaus.de, www.sprecherhaus.de, Kundentelefon (02561) 69565-170.

Was tun, wenn die Blase schmerzt?

Gesundheit Drei Experten geben heute von 18 bis 20 Uhr Auskunft am NWZ-Telefon.

Göppingen. Schon wieder ein Brennen beim Wasserlassen und Druck im Unterbauch? Entzündungen der Harnblase zählen zu den häufigsten Gründen für einen Arztbesuch. Frauen sind zehn Mal häufiger betroffen als Männer. Mit zunehmendem Alter gewinnt durch Wachstum der Vorsteherdrüse (Prostata) jedoch auch das Problem beim Mann an Bedeutung. Zum Thema Blasenleiden bietet die NWZ heute, Mittwoch, von 18 bis 20 Uhr eine Telefonaktion, bei der drei Experten Rede und Antwort stehen. Ein



Dr. Martin Barth:
204-276

Scham verschwiegen. Auskunft geben die Fachleute auch zu Früherkennung, Diagnostik und Therapie des Harnblasenkrebses –

wichtiges Thema sind dabei auch die verschiedenen Formen des unfreiwilligen Urinabgangs (Harninkontinenz). In Deutschland sind davon sechs bis acht Millionen Menschen betroffen. Häufig wird die Erkrankung aus Scham verschwiegen. Auskunft geben die Fachleute auch zu Früherkennung, Diagnostik und Therapie des Harnblasenkrebses –



Prof. Rainer Küfer:
204-277

der fünfthäufigsten Krebserkrankung in Deutschland. Die Fragen der Anrufer werden von den folgenden Medizinerinnen beantwortet: Dr. Martin Barth, Tel. (07161) 204-276, und Professor Dr. Rainer Küfer, Tel. (07161) 204-277. Die beiden sind Chefärzte der Urologischen Klinik in den Alb-Fils-Kliniken sowie Praxisinhaber des Urologischen Zent-



Dr. Falk Clemens Thiel:
204-278

rums (UZ) Göppingen. Auskunft erteilt auch Privatdozent Dr. Falk Clemens Thiel, Tel. (07161) 204-278. Er ist Chefarzt der Gynäkologie der Alb-Fils-Kliniken. Die drei Experten sind auch die Referenten beim nächsten Arzt-Patienten-Forum am 8. März, 19 Uhr, in der Göppinger Stadthalle. Karten gibt's bei der NWZ sowie bei der VHS.

Von Spritzigkeit und Eleganz

Weinseminar Bei einer Verkostung erfuhren NWZ-Abonnenten im Verlagshaus Informatives über italienische Weine.

Göppingen. Zwei große Tische mit schöner Deko, elegante und gut gelaunte Menschen, ein sprachgewandter und feinfühler Weinberater, zwei aufmerksame Weinfeen und Weinproben mit italienischen Weinen von Südtirol bis Neapel – so klang eine Arbeitswoche in den Räumen der NWZ für Abonnenten informativ und angenehm für Auge, Nase und Mund aus.

Denn diese drei Dinge brauche man nacheinander, um die Aromen eines Weins zu erschnuppern, bevor man ihn dann über die Zunge gleiten lasse, so Hannes Rehm, der das Weinseminar mit Informationen zur Geschichte des italienischen Weins, seine Anbauggebiete, seine Rebsorten und über Qualitätsmerkmale eröffnete. Danach durften die Gäste acht Spitzenweine – vier weiße und vier rote – verkosten, begleitet von jeweils passenden Snacks mit landesüblichem Käse und Wurst sowie Weißbrot und Wasser zum Neutralisieren.

Die Gäste genossen sichtlich das Angebot und diejenigen, die sich nicht kannten, verstanden sich nach kurzer Zeit beim Fachsimpeln über die Weinreise im Glas nach Italien, als ob sie sich schon lange gekannt hätten. „Wir verstehen uns blendend“, sagte Reinhardt aus Gingen, der neben Brigitte und Joachim aus Göppingen und in der Nähe von Günter Otto saß.

Jeder Teilnehmer hatte eine Liste mit den Weinen bekommen, auf der Jahrgang, Rebsorte, Weingut, Qualitätszeichen und Regierungsprovinzen vermerkt waren, die im Gegensatz zu Deutschland mit den Weinanbaugebieten identisch sind. Darauf konnte der geschätzte Preis vermerkt werden, der am Ende des Abends bekanntgegeben wurde und zu manchem fröhlichen Aha-Erlebnis führte.

Die Teilnehmer erfuhren, dass sich das älteste Gebiet seit 1000 vor Christus durch die Griechen über Sizilien und danach bis 100 vor Christus über ganz Italien ausgebreitet hatte. Nach den Römern, die den Weinbau förderten, brach die Kultivierung ab und wurde erst in der Renaissance im 14. Jahrhundert wieder aufgenommen.

men. Von den etwa 2000 Rebsorten, die es insgesamt in Italien gibt, sind nur etwa 400 im Umlauf und nach vier Qualitätsstandards zugelassen.

Seit 1970 sorgt eine spezielle Klassifikation für einen Quantensprung weg von Massenweinen zu Qualität. Bei 850 000 Hektar und einem achtfachen der Rebfläche, verglichen mit Deutschland, werde jedoch auf eine Ertragsreduzierung zugunsten der Qualität geachtet. Aber auch auf seinen vino della casa, den eigenen Hauswein, lasse ein italienischer Wirt nichts kommen, so Rehm.

Die Kunst des Schmeckens

Bevor die Gäste den ersten Wein, eine frische Südtiroler weiße Cuvée, kosten durften, wurden sie noch auf verschiedene Tricks des Riechens und Schmeckens hingewiesen sowie auf eine weiße Serviette, mit der man die Farbe des Weines besser sehen könne, oder auf Schlieren im Glas beim Rotwein, was ein Gütezeichen sei.

Heike Held, Referentin des Lesermarkts, und Dagmar Burt-scher, Assistentin des Verlagsleiters, fungierten als aufmerksame und zuverlässige Weinfeen. Spritzige Weißweine aus dem Friaul, aus Molise – die Sorte Falanghina wurde als Falerner schon im antiken Rom getrunken – und ein Rosé aus Venetien folgten, bevor qualitätvolle Rotweine aus der Toscana, aus Umbrien, Venedien und dem südlichen Kampanien folgten.

Über Herstellung, Bestandteile wie Säuregrad oder Tannine, Geschmack und verschiedene Aromen der Weine fand ein reger Austausch der Teilnehmer statt, die von Zitrus, Pfirsich, Melone, Birne bis zur Stall- oder Holznote reichte. „Jeder hat einen anderen Erfahrungsschatz, deshalb gibt es kein Richtig oder Falsch beim Probieren eines Weins“, sagte Weinkenner und Berater Rehm, von Hause aus Biologe und Chemiker und Mitglied im Fachverband unabhängiger Weinreferenten (FUW), der sich bei zahlreichen Wettbewerben einen Namen gemacht hat.

Annerose Fischer-Bucher



Die NWZ-Abonnenten waren zum Weinseminar ins Verlagsgebäude der NWZ gekommen. Foto: Giacinto Carlucci

Die ESA kann Sterne vergeben

Kreis Göppingen. „Für Urlaubsgäste wirken Sterne magisch. Sie ziehen sie förmlich an. Denn in der schönsten Zeit des Jahres wollen Gäste wissen, was sie erwartet und legen daher immer mehr Wert auf Qualität und ein stimmiges Preis-Leistungsverhältnis“, sagt Isabell Noether, die Geschäftsführerin der Erlebnisregion Schwäbischer Albtrauf (ESA).

Die ESA mit Sitz in Bad Ditzgenbach vergibt daher ab sofort Sterne nach den bundesweiten Standards des Deutschen Tourismusverbandes (DTV) für die Qualität privater Ferienhäuser, Ferienwohnungen und Privatzimmer. Die

Vermieter können drei Jahre lang mit den erhaltenen Sternen werben.

Wer seine Ferienwohnung klassifizieren lassen möchte oder sich über die Mindestkriterien informieren möchte, kann sich an die Tourismusgemeinschaft Erlebnisregion Schwäbischer Albtrauf wenden, die Lizenznehmer der DTV-Klassifizierung im Landkreis Göppingen ist.

Info Weitere Informationen zur Sternevergabe gibt's bei der ESA, Tel. (07334) 96 01-80; www.erlebnisregion-schwaebischer-albtrauf.de

Aufmerksame Zeugen

Süßen/Schlierbach. Zeugen ist es zu verdanken, dass zwei Autobesitzer nicht auf ihrem Schaden sitzen bleiben. In Süßen bei Montagmittag auf dem Parkplatz eines Einkaufsmarktes eine Autofahrerin einen Passat beschädigt. Gegen 19.15 Uhr hat ein Volvo in Schlierbach im Haldenweg beim Einparken ein Auto angefahren. Beide Täter wurden gefunden.

Automaten geknackt **Süßen.** Ein Einbrecher brach am Sonntagnacht ein Fenster einer Gaststätte in der Bauschstraße auf und stieg ein. Er hebelte drei Geldspielautomaten auf und entnahm das Geld: Tel. (07161) 8510.

GANZ UNTER UNS

Wechsel bei der GZ Kreis Göppingen. Der Redaktionsleiter der Geislinger Zeitung, **Karsten Dyba**, verabschiedet sich aus dem



Michael Rahnefeld leitet vorerst die Redaktion der Geislinger Zeitung.

Zeitungsverlag: Nach mehr als zwei Jahren widmet er sich einer neuen beruflichen Herausforderung. Seine Aufgabe in Geislingen war es, die Zeitung und ihre Redaktion fit für die Zukunft

zu machen, die geprägt ist von einem Wandel der Medienwelt. Vorerst wird der stellvertretende Redaktionsleiter und Chef vom Dienst, **Michael Rahnefeld**, die Redaktion leiten, bis eine Nachfolge gefunden ist. Der 62-Jährige ist am 1. April 2017 bereits seit 32 Jahren für die Geislinger Zeitung tätig.

Luisa verstärkt die Redaktion Göppingen. „Schreiben hat mir schon immer Spaß gemacht.“ **Luisa Wellert** aus Bad Boll arbeitet seit Anfang der Woche als Praktikantin bei der NWZ. „Es ist schön, endlich ein paar praktische Erfahrungen sammeln zu können“, meint die 18-Jährige, die seit letztem Jahr Medienwissenschaft und

Allgemeine Rhetorik in Tübingen studiert. Ob Journalismus, PR oder Radio, wohin ihr beruflicher Weg sie führen wird, weiß sie noch nicht genau, aber



Luisa Wellert aus Bad Boll verstärkt das NWZ-Redaktionsteam.

Sprache und Schrift werden eine wichtige Rolle spielen. „Ich bin gespannt auf die vier Wochen und hoffe, einen Einblick in die Arbeit und den Ablauf der Redaktion zu erhalten.“